

## Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene Harald Schwager folgt Claus E. Heinrich - Albrecht Hornbach im Vorstand

## Spitzenforschung in der MRN Neuer Vorsitzender - neuer Geschäftsführer

Wohl kaum einer kennt den Wissenschaftsstandort Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) so gut wie Prof. Dietmar von Hoyningen-Huene. Er hat ihn nicht nur als langjähriger Rektor der Hochschule Mannheim entscheidend mitgeprägt. Als Netzwerker par excellence hat er bereits früh eine enge Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft vorangetrieben. Der erste offizielle Botschafter Mannheims in Stuttgart beantwortet dem Wochenblatt Fragen über die Metropolregion als Wissenschaftsstandort.

???: Herr Professor Hoyningen-Huene, wie exzellent ist der Wissenschaftsstandort MRN?

**Hoyningen-Huene:** In der MRN wird auf zahlreichen Gebieten Spitzenforschung betrieben. An 21 Hochschulen sind über 80.000 Studierende eingeschrieben. Dazu kommen mehr als zwei Dutzend außeruniversitäre Forschungsinstitute von hohem Renommee. Dieser hohe Grad an wissenschaftlicher Exzellenz basiert auf einer langen Forschungstradition. Nicht von ungefähr hat die Region in der Geschichte insgesamt 15 Nobelpreisträger hervorgebracht - zuletzt den Heidelberger Krebsforscher Prof. Harald zur Hausen. In der MRN sind mehr als doppelt so viele Menschen in der Forschung beschäftigt wie im Bundesdurchschnitt.

???: Wo stehen wir national und international?

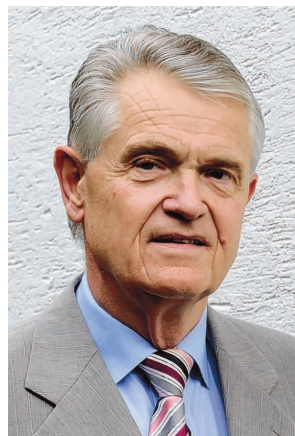
**Hoyningen-Huene:** Seriöse Rankings bestätigen regelmäßig die Exzellenz der akademischen Einrichtungen der Region: Allein die Elite-Universität Heidelberg und die Universität Mannheim gehören in einer Reihe von Disziplinen zu den führenden Standorten in Deutschland und Europa. Auch die Hochschule Mannheim ist führend in Deutschland. Forschungsinstitutionen wie das Deutsche Krebsforschungszentrum oder das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung sind international tonangebend.

???: Wie hat sich der Wissenschaftsstandort in den letzten Jahren gewandelt?

**Hoyningen-Huene:** Die Hochschullandschaft der Region hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend profiliert und reicht von der Volluniversität bis zu an-

wendungsorientierten Fachhochschule. Gleichzeitig hat sich die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft intensiviert. Wir müssen nicht nur den Rohstoff „Wissen“ fördern, sondern auch dessen Umwandlung in innovative Produkte und Dienstleistungen. Unter dem Dach der MRN existieren die erforderlichen Strukturen die Stärken des Wissenschaftsstandorts zu bündeln, zum Beispiel in Form des Wissenschaftsbeirats.

???: Welche Bedeutung hat die enge regionale Zusammenarbeit für die Wissenschaft?



**Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene**

**Hoyningen-Huene:** Sie ist ausschlaggebend für den langfristigen Erfolg unseres Wissenschaftsstandorts. In der MRN besteht ein gesundes Verhältnis zwischen dem Wettbewerb von Hochschulen einerseits sowie der Kooperation wissenschaftlicher Einrichtungen untereinander und Wirtschaftsunternehmen andererseits. Beleg dafür sind die aktuellen Erfolge in den Clusterwettbewerben. Mit einem Anteil von zwei Clustern entsprechend 40 Prozent der Bundesfördermittel in der Exzellenzinitiative plus zwei weiteren Gewinnen im regionalen Clusterwettbewerb BW sind wir aktuell die Innovationsregion Nr. 1 in Deutschland. Gemeinsames Ziel ist es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Region insbesondere in den zukunftsweisenden Bereichen Biotechnologie, Medizin, Nanotechnologie, Organische Elektronik und Energie zu sichern



**Dr. Harald Schwager**

Dr. Harald Schwager (48), Mitglied des Vorstands der BASF SE, wird zum 1. April 2009 Vorstandsvorsitzender des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN e.V.). Er tritt damit die Nachfolge an von Prof. Dr. Claus E. Heinrich, der als Vorstandsvorsitzender der SAP AG im Frühjahr ebenfalls sein Amt aufgibt. Weitere personelle Änderungen bei der Metropolregion wurden in der vergangenen Woche der Öffentlichkeit präsentiert. Dr. Felix Gress (48), BASF-Kommunikationsschef, übernimmt ab 1. Januar 2009 die Geschäftsführung der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH) von Wolf-Rainer Lowack, der nach dreijähriger Tätigkeit zur BASF SE Ludwigshafen zurückkehrt.

Darüber hinaus wurde Albrecht Hornbach, Vorstandsvorsitzender der Hornbach Holding AG, zum 1. Januar 2009 in den Vorstand des ZMRN berufen. Er folgt dem scheidenden MVV-Vorstandsvorsitzenden Dr. Rudolf Schulten, der zur EnBW Baden-Württemberg AG wechselt.

„Ich bin mir über die Arbeit bewusst, die mich als Vorsitzender erwartet.“

Wir werden mit Schwung in eine Phase der Kontinuität gehen, in der es an die Umsetzung des bisher Erreichten geht,“ sagte Schwager bei der Pressekonferenz.

„Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten gehe es nun darum, die gewonnenen Clusterwettbewerbe als langfristige Ziele in der Praxis umzusetzen“, erklärte Schwager, der bereits seit 2007 dem Vorstand des ZMRN angehört.

Der Chemiker wurde 1960 in



**Dr. Felix Gress**

Speyer geboren. Er bezeichnet sich „als Kind der Region“. Schwager ist gleichzeitig Vorsitzender des Vorstandes Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz sowie Mitglied des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer (IHK) Pfalz. Seit Januar 2008 ist er im BASF-Vorstand verantwortlich für die Kompetenzzentren Personal, Umweltschutz/Gesundheit/Arbeitsicherheit, Technik und Instandhaltung sowie für das Verbundstandort-Management. „Die zügige Nachfolgeregelung zeigt eindeutig, dass wir ein solides Fundament geschaffen haben und die Region auch für die Zukunft exzellent aufgestellt ist“, sagte Claus E. Heinrich, der frühzeitig zu erkennen gegeben hat, dass er den Vorsitz im Verein eng an seine im Frühjahr endende Vorstandstätigkeit bei SAP gekoppelt sieht.

Darüber hinaus wurde Albrecht Hornbach, Vorstandsvorsitzender der Hornbach Holding AG, zum 1. Januar 2009 in den Vorstand des ZMRN berufen und folgt dem scheidenden Dr. Rudolf Schulten, zukünftiger Finanzvorstand der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, nach.

Auch die Führung der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH), Mannheim, hat ab 1. Januar 2009 ein neues Gesicht. Dr. Felix Gress (48), Leiter der Kommunikation der BASF-Gruppe, übernimmt die Geschäftsführung der MRN GmbH. Er folgt Wolf-Rainer Lowack (52), der nach über dreijähriger regionaler Tätigkeit zum gleichen Zeitpunkt in die BASF SE, Ludwigshafen, zurückkehrt und dort für die globale Führungskräfteplanung und -entwicklung verantwortlich wird.



**Albrecht Hornbach**

Gress wird die Geschäftsführung gemeinsam mit Stefan Dallinger, Verbandsdirektor Verband Region Rhein-Neckar (VRRN), wahrnehmen.

Der gebürtige Mannheimer Felix Gress studierte Volkswirtschaft und Germanistik, worin er 1991 in Heidelberg promovierte. Seit 1991 war er für die BASF in Deutschland und den USA mit verschiedenen Führungsaufgaben in der Kommunikation und Führungskräfteplanung und -entwicklung betraut sowie als Vorstandsassistent tätig.

„Ich bin zutiefst davon überzeugt, das in einer immer stärkeren globalisierten Welt die Region und deren Wurzeln immer wichtiger werden“, sagte Gress.

Für eine stärkere Anbindung der Südpfalz an die Metropolregion dürfte ein weiterer personeller Wechsel im Vorstand des ZMRN sorgen. Albrecht Hornbach, Vorstandsvorsitzender der Hornbach Holding AG, wird zum 1. Januar Vorstandsmitglied des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar.

„Wir sind Wirtschaftsbürger, die Persönlichkeiten für die Arbeit in der Metropolregion benötigen“ sagte Hornbach über sein Engagement, aber „noch ist es nicht allen Bürgern bewusst, dass der Süden zur Metropolregion gehört“.

Daran soll gearbeitet werden. Abschließend dankte Claus E. Heinrich den bisherigen Amtsinhabern für die engagierte Tätigkeit zugunsten der Metropolregion. Wohin aber sein beruflicher Weg führen wird, ließ es noch unbeantwortet. „Schau'n mer mal“, zitierte Heinrich seinen Golfpartner Franz Beckenbauer. (ua)